

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt
Förderinitiative
Kirchengemeinden für die Sonnenenergie



Az	15505/23	Referat	24/2	Fördersumme	16.664,54 €
----	-----------------	---------	-------------	-------------	--------------------

Antragstitel Photovoltaik-Demonstrationsanlage Ev. Kirchengemeinde Hof

Stichworte regenerativ, Energie, Demonstration, Fotovoltaik, Kirche, Sonne

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
2 Jahre und 2 Monate	28.05.2001	05.08.2003	1

Förderbereich 2001 -	I.2.2	Umwelttechnik
<i>Energietechnik</i>		
Systemplanung und Demonstration		

Bewilligungsempfänger	Ev. Kirchengemeinde der Dreieinigkeitskirche	Tel	09281 - 93293
		Fax	
	Ludwig-Uhland-Straße 11	Projektleitung	H. Schmidt
	95032 Hof	Bearbeiter	H. Schmidt

Kooperationspartner

Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik

Kirche, Satteldach, Baujahr: 1961,
Brutto-Geschossfläche (Kirche und Untergeschoss): 725 m²,
Nutzung: Kirche, Gemeinde- und Jugendräume, Büro.

PV-Anlage:

Solarmodule: BP 585 F,
Generator: Aufdach, SMA Sunny Boy 2500,
Wechselrichter: SMA Sunny Boy 25000, Strang WR
Nennspannung: DC 275 – 550 V
Nennleistung: 2500W

Geplante Maßnahmen zur Verbreitung

Vor Installation der PV-Anlage sind folgende **Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit** geplant:

Erstellen von Hinweistafeln an markanten Punkten der Kirche und zum „Hofer Umwelttag“ am 17.06.01.
Erstellen eines Faltblattes (Hinweise auf das Projekt, Umweltbelastung, Finanzierung, Deutsche Umwelt Stiftung), Verteilung in der Gemeinde und Institutionen.
Anschreiben werden gerichtet an folgende Medien, mit der Bitte um Veröffentlichung, Sendung bzw. Ausstrahlung: Tageszeitung „Frankenpost“ Hof, Oberfranken-TV Hof, Radiosender „Euroherz“.
Hinweise werden im Gemeindeblatt unserer Gemeinde erfolgen, sowie an die Dekanatsbeilage des Dekanat Hof und des Evang. Sonntagsblatt für Bayern ergehen.
Das Energieunternehmen „HEW“ (HOFENERGIE & WASSER) der Stadt Hof wird unterrichtet.
Die in der Stadt Hof ansässigen Banken und Sparkassen werden bezüglich einer Spende angeschrieben.
Darstellung auf den Internetseiten unserer Gemeinde und des Dekanat Hof.

Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils

Nach dem Finanzierungsplan war der Eigenanteil mit ca. 13554 € in Ansatz gebracht. Hierin war der Spendenanteil mit 6136 € vorgesehen. Diese Summe ist mit Stand 15.04.2002 um ca. 38 % überschritten worden und beträgt 8400 €.

Dieses Ergebnis konnte durch kompakte Werbemaßnahmen erreicht werden.

Hier sind zu nennen, die kontinuierliche Darstellung des Baufortschrittes und der namentlichen Nennung der Spender im Gemeindebrief. Das Erstellen einer Infobroschüre über Sinn und Zweck der Anlage. Die örtliche Presse, und kirchliche Medien, die über den Baufortschritt regelmäßig berichteten waren ein wichtiger Faktor um die Anlage bekannt zu machen. Banken und Sparkassen, die sich am Spendenaufkommen beteiligten sind ebenfalls zu nennen.

Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage

Am 28.05.2001 ging der positive Bescheid zur Realisierung der Anlage ein. Bis zum Aufbau des ersten Solarmoduls vergingen ca. 5 Monate. Diese „Wartezeit“ war nach Auskunft der installierenden Firma auf die zu diesem Zeitpunkt sehr große Nachfrage nach Solarmodulen zurückzuführen. Nach der Installation des Solarmoduls am 10.10.2001 erfolgte der weitere Aufbau ohne Probleme. Die Inbetriebnahme der Anlage war am 02.11.2001. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Komponenten installiert. Die Zusammenarbeit mit den Firmen, hier sind zu nennen, die Firma Gemeinhardt aus Oberkotzau, die Stadtwerke Hof (HEW) sowie die Lieferfirma Skytron für die Visualisierungsanlage war ohne Beanstandung. Die Anlage arbeitet seither ohne Beanstandung.

Erfahrung bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung

Geplant und durchgeführt wurden Maßnahmen im regionalen Radiosender Euroherz, der lokalen Zeitung FRANKENPOST, den überregionalen kirchlichen Sonntagsblättern, dem Gemeindebrief und dem Internet. Hinzu noch die Infobroschüre als eine erste „rundum“ Information.

Die geplanten Maßnahmen führten alle zu einem großen Erfolg. Besonders die Infobroschüre wurde von der Bevölkerung, insbesondere den Gemeindegliedern angenommen, was sich am Spendenaufkommen nachweisen lässt.

Fazit

Die Genehmigung der Anlage durch den Kirchenvorstand, die notwendigen Vorarbeiten für die Antragstellung, sowie die Zusammenarbeit mit der „Deutschen Bundesstiftung Umwelt“ und den beteiligten Firma ging ohne große Probleme über die Bühne. Die Finanzierung der Anlage ist gesichert. Der Bau der Anlage ist ein sichtbarer Erfolg unserer Gemeinde zum Erhalt der Umwelt.